

# EST Aktuell

ELEKTRONIKSCHULE TETTANG

Fon: 0 75 42/93 72-0 Fax: 0 75 42/ 93 72-40

Oberhofer Straße 25, D-88069 Tettang  
www.elektronikschule.de, info@elektronikschule.de

## IT-Kompetenzzentrum Bodenseekreis an der Elektronikschule Tettang

Im vergangenen Jahrzehnt haben sich die Akzente an der Elektronikschule (EST) von der früher dominierenden Elektronik hin zur Weiterentwicklung und Professionalisierung informationstechnisch geprägter Aus- und Weiterbildungsgänge verschoben. Die Bildungsgänge bereiten heute nicht nur auf staatliche Abschlüsse, sondern auch auf zusätzliche weltweit anerkannte Industriezertifikate vor (z. B. Cisco Certified Network Associate CCNA).



Als Folge dieser Entwicklungen stand für die EST die Frage an, wie im Gebäude Oberhofer Straße bessere Voraussetzungen für einen effizienten Unterricht – insbesondere im IT-Bereich – geschaffen werden können. Die vorhandenen Flächen wurden auf eine sinnvollere Nutzung hin untersucht und Vorschläge für Umbauten und einen Erweiterungsbau zur Beseitigung der räumlichen Engpässe erarbeitet, der leider durch das enge Finanzkorsett des Bodenseekreises derzeit nicht realisiert werden konnte.

Fortsetzung Seite 2

## Durchstarten im Neuen Jahr

Von Kerzenduft und Silvesterkrachern angeregt, fassen wir in den besinnlichen Tagen „zwischen den Jahren“ oft viele Vorsätze. Warum? Plötzlich wird uns bewusst: Das Leben ist mehr als Arbeit. Wir denken dabei über eine Lebensbalance – bestehend aus den vier Bereichen: Gesundheit (Entspannung, Ernährung, Lebenserwartung etc.), Arbeit/Beruf (Erfolg, Wohlstand, Leistung etc.), Soziale Kontakte (Familie, Freunde, Anerkennung etc.) und Lebenssinn (Selbstverwirklichung, Religion, Erfüllung etc.) – nach und versuchen zu ergründen, was wichtig ist. Dieses Nachdenken ist wichtig. Sonst fassen wir zwar viele Vorsätze, doch wenige Tage später sind sie wieder vergessen. Warum? Unsere Vorsätze sind nicht in einer Lebensvision verankert. Deshalb werfen wir sie schnell wieder über Bord, sobald sich die ersten Widerstände beim Umsetzen zeigen. Hinzu kommt: Was wirklich wichtig ist, ist nie dringend. Deshalb schieben wir die wirklich wichtigen Dinge so oft vor uns her. Wir übersehen dabei, dass die vier Lebensbereiche in einer wechselseitigen Abhängigkeit stehen.

Dadurch, dass wir für eine rechte Balance zwischen den Bereichen sorgen, besteht die Chance, eine Vision von unserem zukünftigen Leben zu haben. Nutzen wir die Zeit im Jahreswechsel, die Richtung von einem gefüllten Jahr 2005 in ein erfülltes neues Jahr 2006 einzuschlagen.

Alfred Heß, Schulleiter

### Informationsabend am Montag, 13. Februar 2006 um 19.00 Uhr in der Elektronikschule

Informationen für alle Schulabgänger über Ausbildungsmöglichkeiten sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung (Vollzeit oder berufsbegleitend).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## IT-Kompetenzzentrum Bodenseekreis

Fortsetzung von Seite 1

Zum Jahresbeginn 2005 konnte der Schulträger Bodenseekreis ein Gebäude mit ca. 1500 m<sup>2</sup> Gesamtfläche in Tettnang, Hofkammerstr. 40, kostengünstig langfristig anmieten. Für die Nutzung durch die EST waren umfangreiche Innen- und Ausbaumaßnahmen notwendig.



Es entstanden Klassenräume, PC-Arbeitsräume, Gruppenräume, Schülerarbeits- und -aufenthaltsräume. Außerdem sind die beiden Übungsfirmen „Creative Mind GmbH“, „FIT-GmbH“ und das „Cisco-Labor“ integriert. Zusammen mit den Lehrerstützpunkten und Besprechungsräumen wurden durch den Schulträger € 400.000,- in das neue IT-Kompetenzzentrum

investiert. Das ursprünglich durch die Teilnahme an Bundes- und Landesmodellversuchen durch die EST entwickelte didaktisch-methodische Konzept konnte in dem angemieteten Gebäude nur zum Teil realisiert werden. Trotzdem ist es gelungen, dass das IT-Kompetenzzentrum in seiner

Flächengestaltung so weit wie möglich die Anforderungen an einen modernen handlungsorientierten Unterricht widerspiegelt.

Das neue IT-Kompetenzzentrum

bietet vielfältige Zukunftsperspektiven:

- Durch die Fokussierung auf eine IT-Aus- und Weiterbildung mit entsprechender Ausstattung können Synergieeffekte zwischen Ausbildung (Berufsschule, Berufskolleg) und Weiterbildung (Fachschule) erreicht werden.
- Die in der Region existierenden einschlägigen Bildungsgänge sollten – auch unter Kostenge-

sichtspunkten – am neuen Standort gebündelt werden.

- Die gute Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und der EST durch gemeinsame Projekte (z. B. Technikerarbeiten) wird verstärkt.
- Die beiden Übungsfirmen bilden die Keimzelle für ein weiter zu entwickelndes Technologiezentrum für Existenzgründer.
- Im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens bildet das Kompetenzzentrum eine Plattform für die Weiterbildungsangebote des Fördervereins der EST und seiner Kooperationspartner.

Hansjörg Weiher

## Neue Kollegen



Mein Name ist Steffen Brink, ich bin 27 Jahre alt. Nach meiner allgemeinen Hochschulreife am Techni-

schen Gymnasium in Konstanz begann ich das Studium der Nachrichtentechnik an der Fachhochschule in Konstanz. Nebenbei finanzierte ich das Studium mit Verlesungen an der VHS und mit einem einsemestrigen Lehrauftrag an der FH im Bereich Hochfrequenztechnik. An der Universität von Kapstadt/Südafrika schloss ich das Studium mit einer Diplomarbeit über „Radio Direction Finding“ ab. Im Sommer 2003 absolvierte ich noch ein Aufbaustudium zum Master of Sciences, ebenfalls an der Fachhochschule in Konstanz. Durch die positiven Erfahrungen während meiner Lehrtätigkeiten und die Erfahrungen meiner Freundin, welche auch Lehrerin an einer beruflichen Schule ist, entschied ich mich für den Schuldienst. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Schwimmen und der Pflege meines VW Käfers (Bj. '68).

Wir trauern um unseren aktiven Kollegen

**Rüdiger Hambsch,**

der unerwartet am 11. November 2005 im Alter von 51 Jahren verstorben ist.

Rüdiger Hambsch war 16 Jahre als wissenschaftlicher Lehrer mit hohem Einsatz, verantwortungsbewusst und pädagogisch einfühlsam in allen Schularten der EST tätig.

Als Fachberater des Regierungspräsidiums und als Lehrbeauftragter am Studienseminar konnte er seine herausragende fachliche und menschliche Kompetenz in die Lehreraus- und -weiterbildung einbringen. Zusammen mit seinen vielfältigen außerunterrichtlichen Aktivitäten hat er sich um die Entwicklung der EST verdient gemacht. Er hinterlässt eine Lücke, die nur schwer auszufüllen ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schulleitung und Kollegium der EST



Mein Name ist **Steffen Engelmann**, Jahrgang 1968, ich bin verheiratet und habe zwei kleine Söhne. Nach

der Ausbildung zum Elektronikfacharbeiter in Frankfurt/Oder, übte ich meinen Beruf mehrere Jahre aus; erst als Elektroniker im Maschinen- und Anlagenbau, später wechselte ich zur Nachrichtentechnik. Während meiner Zeit als Fernmeldehandwerker bei der Deutschen Bundespost Telekom holte ich im Abendgymnasium das Abitur nach und begann ein Jahr später ein Studium an der TU Cottbus, das ich als Dipl.-Ing. der Kommunikations- und Steuerungstechnik abschloss. Danach arbeitete ich in einem Planungsbüro für Schaltanlagen. Seit September 2005 bin ich Studienreferendar an der EST in den Fachbereichen Nachrichten- und Energietechnik. Meine Hobbys sind die Pflege der geistlichen Chormusik, Kegelbillard, Radfahren und zuvorderst meine Familie.



Ich heiße **Holger Kraft**, bin 38 Jahre alt, seit 12 Jahren verheiratet und habe einen Sohn (10) und

eine Tochter (8). Ich studierte in Frankfurt am Main Germanistik, Geschichte und Politik für das Lehramt an Gymnasien. Nach dem Referendariat in Rheinland-Pfalz wechselte ich für knapp 5 Jahre als Redakteur und Projektleiter zu einem Dienstleister für Technische Dokumentation. Dort erstellte und betreute ich Bedienungsanleitungen aus dem elektronischen und mechanischen Bereich. An der EST unterrichte ich Deutsch und Geschichte mit Gemeinschaftskunde in Berufsschule, Berufskolleg und Berufsfachschule. In meiner Freizeit restauriere ich Husqvarna-Motorräder (vor allem mit Automatik-Getriebe) und meinen DAF 33. Wie auf dem etwas älteren Foto zu sehen ist, hatte ich früher mehr Zeit für Sport.



Mein Name ist **Dieter Podszadlowski**, ich bin 38 Jahre alt und ledig. Die allgemeine Hochschul-

reife erwarb ich am Technischen Gymnasium in Überlingen. Nach dem Wehrdienst in einer Richtfunkstelle, studierte ich Nachrichtentechnik an der TU Darmstadt. Dort plante ich zuletzt Richtfunkstrecken für das Mobilfunknetz von O<sub>2</sub> (Germany). Nach meiner Versetzung nach Köln arbeitete ich in der Verkehrs- und Parameterplanung des Mobilfunknetzes. Seit September diesen Jahres bin ich Studienreferendar in den Fächern Nachrichten- und Energietechnik. In meiner Freizeit bin ich kirchlich aktiv und werde hier in Tettngang wieder in einem Chor singen. Außerdem möchte ich mein Amateurfunk-Hobby intensivieren.



Ich bin **Daniel Supper** und 30 Jahre alt. Gemeinsam mit meiner Frau Natalie habe ich drei Kinder

im Alter von zweimal 4 und 6 Jahren. Wir sind eine gläubige christliche Familie, der Werte für unsere Gesellschaft am Herzen liegen. Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Universität Ulm habe ich fünf Jahre bei Infineon Technologies als Projektleiter in der Entwicklung für Laser gearbeitet. Während meiner Schulzeit habe ich mich bereits

in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert, so dass die positiven Erfahrungen mich dazu bewogen haben, mich als Lehrer an der EST zu bewerben. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich in den Fachbereichen Energietechnik und Informationstechnik in den Schularten Fachschule und Berufskolleg. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur beim Wandern, Klettern, Rafting oder Skilanglaufen, da man diese Sportarten hervorragend in das Familienleben integrieren kann. Gemeinsam mit meiner Frau arbeite ich bei „Team.F-Neues Leben für Familien“ mit, wo wir auf Seminaren referieren und beratend tätig sind.



Mein Name ist **Andreas Zilz**, ich bin 31 Jahre alt und ledig. Nach meiner Ausbildung zum Energie-

anlagenelektroniker war ich in der Automobil- und Pharmaindustrie tätig. An der EST habe ich die Fachschule Automatisierungstechnik/ Mechatronik und die Fachschule Medien und Informationssysteme besucht und mit zwei Technikerzertifikaten abgeschlossen. Begleitend zur Weiterbildung war ich mehrere Jahre als Projektleiter und Programmierer in der Automobil- und Pharmaindustrie tätig. Seit September 2005 bin ich als Technischer Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik/ Informationstechnik in der EST angestellt. Meine Hobbys sind Klettern, Motorradfahren und Fußballspielen.

## Qualifizierung schulinterner Moderatoren und Projektleiter

Im Rahmen des Projekts „Qualitätsentwicklung an Schulen“ nehmen Anja Nebel, Mathias Hanacek, Bernard Höger und Gunter Vogt an einer dreijährigen Qualifizierung zum schulinternen Moderator bzw. Projektleiter teil. Im laufenden Schuljahr – dem Projekt-Praxisjahr – werden die nachfolgend aufgeführten Themenstellungen bearbeitet:

### Schulinterne Lehrerfortbildung zur Lernplattform „Moodle“



Seit Beginn dieses Schuljahres besteht auf dem Intern-Webserver der EST für alle Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, die internetbasierte Lernplattform „Moodle“ zu nützen. Sie bietet neben der Möglichkeit der reinen Materialbereitstellung auch Aktivitätsmodule an, wie z. B. Ausgaben austeilern und einsammeln, Foren, Checks, Tests, Umfragen, Glossare, usw. Schülerinnen und Schüler können in ihrem eigenen Tempo einzelne Unterrichtssequenzen selbstgesteuert bearbeiten und einüben, wir Lehrer können an uns geeigneter Stelle eingreifen. Da „Moodle“ relativ neu ist, haben viele Kolleginnen und Kollegen bisher noch nicht damit

gearbeitet. Um den Einstieg zu erleichtern, biete ich (in Zusammenarbeit mit Andreas Grupp) Lehrerfortbildungsveranstaltungen an, bei der die wichtigsten Elemente von „Moodle“ und ihre Verwendung vorgestellt und auftretende Probleme besprochen werden können. Wir wünschen uns, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen „Moodle-Kurse“ erstellen und damit Unterricht gestalten.

Am Ende des Schuljahres werden wir unsere Erfahrungen austauschen und hoffentlich auch viele

neue didaktisch- methodische Möglichkeiten entdeckt haben.

Anja Nebel

### Umsetzung des Lernfeldansatzes im Ausbildungsberuf „Elektroniker/in für Automatisierungstechnik“

Seit dem Jahre 2003 sind die Berufe des Berufsfeldes Elektrotechnik vollständig neu nach dem sogenannten „Lernfeldansatz“ strukturiert. Lernfelder sind didaktisch begründete, schulisch aufbereitete Handlungsfelder aus der betrieblichen Praxis. Sie fassen komplexe Aufgabenstellungen

zusammen, deren unterrichtliche Bearbeitung in handlungsorientierten Lernsituationen erfolgt. Lernfelder sind durch Zielformulierungen im Sinne von Kompetenzbeschreibungen und durch Inhaltsangaben ausgelegt. Die Lernfelder werden durch Lernsituationen konkretisiert. Für die Umsetzung des neuen didaktischen Konzepts wird ein Team – bestehend aus Fachlehrern der EST und Ausbildern der Betriebe – gebildet. Ausbilder und Fachlehrer sollen hier eine enge Lernortkooperation eingehen und dabei eine interne Weiterbildungskultur entwickeln, um eine einheitliche Ausbildungsebene von Schule und Betrieb mit hohen Qualitätsansprüchen zu gewährleisten. Anhand von Fragebögen im Verlauf der Ausbildung erfolgt eine Qualitätskontrolle und eine Qualitätssicherung.

Gunter Vogt

### Vernetzung von Unterrichtsinhalten im Berufskolleg für Informations- und Kommunikationstechnik (2 BKIK)

Vermehrt entscheiden sich Absolventen des 2 BKIK nach ihrer Ausbildung an der EST nochmals für eine dreijährige Ausbildung im dualen Ausbildungssystem (z. B. zum/r Fachinformatiker/in) um die Chancen auf eine Arbeitsstelle zu erhöhen. Diese generelle Problematik bei der vollzeitschulischen Ausbildung hat die Politik erkannt und auf Bundesebene bereits mit der Verabschiedung des Berufsbildungsreformgesetzes (April 2005) reagiert. Die konkrete Umsetzung auf Landesebene, unter Einbeziehung der Wirtschaft, führt zu neuen Modellen der Verzahnung von Berufskollegs

Fortsetzung Seite 5

## Qualifizierung schulinterner Moderatoren und Projektleiter

Fortsetzung von Seite 4

und dualer Ausbildung. Allen Diskussionsmodellen ist gemeinsam, dass eine Anrechnung von vollschulischer Ausbildung auf das duale Ausbildungssystem erfolgen soll – einschließlich von Prüfungsleistungen. Voraussetzung ist die Vermittlung affiner Inhalte nach dem Lernfeldansatz. Für das 2 BKIK bietet sich hier der Beruf Fachinformatiker/in Schwerpunkt Anwendungsentwicklung und Systemintegration an. Da die duale Ausbildung nach dem Lernfeldkonzept mit Geschäftsprozessen orientiert ist, wird eine Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der bisherigen Unterrichtsinhalte und eine stärkere Vernetzung der einzelnen Fächer im 2 BKIK nach dem Lernfeldgesichtspunkt notwendig werden.

Mathias Hanacek

### Organisation und Betreuung einer Schulpartnerschaft mit dem Lycée Maximilien PERRET

Das Lycée Maximilien PERRET in Alfortville (Südosten von Paris) hat ca. 1200 Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Schularten. Unter anderem besteht ein berufliches Gymnasium, an dem man in einer zweijährigen Zusatzqualifikation den BTS-Abschluss machen kann (dies entspricht unserem Staatlich geprüften Techniker). Neben verschiedenen Weiterbildungsangeboten werden auch Lehrer für den gewerblich-technischen Bereich ausgebildet. Das Lycée unterhält verschiedene aktive Schulpartnerschaften mit China, Spanien, Portugal, Gabun und Tunesien.

Zwei Kollegen aus dem Bereich Gebäude- und Systemtechnik besuchten die EST am Ende des vergangenen Schuljahrs. Es ist geplant, für Absolventen der BTS im Bereich Gebäude- und Systemtechnik im Sommer 2006 Betriebspraktika in Deutschland zu organisieren, bei denen die EST als Kooperationspartner fungiert. Das Lycée Maximilien PERRET hat großes Interesse, den Kontakt mit Deutschland zu intensivieren, weil sehr viel Technologie in diesem Fachbereich aus Deutschland stammt. Für Absolventen unserer Technikerschule ist das Lycée behilflich, Firmenpraktika in Frankreich zu vermitteln (Mobilitätsprojekt „Eurotechniker“). Konkrete Zielvorstellungen im Rahmen einer Schulpartnerschaft: Verbesserung der Sprachkompetenz, besonders im berufsbezogenen Bereich, Kultureller Austausch, Kennenlernen der verschiedenen Ausbildungssysteme und Aufbau von Firmenkontakten auf beiden Seiten.

Bernard Höger

## Die Schulsprecher der Elektronikschule im Schuljahr 2005/2006



Unsere Ziele: Uns engagieren  
Für unsere Mitschüler Missstände aufdecken  
Unsere Aufgaben gerecht werden

von links nach rechts:

Frank Kettner

FTE 05

Geb.: 05.05.1975

Wohnort: Weißensberg-Schwätzen

Hobbys: Motorradfahren, Snowboarden

Roswitha Foof

BKIK 205

Geb.: 09.10.1984

Wohnort: Weingarten

Hobbys: Inline-Skaten, Shoppen, ins Kino gehen, Telefonieren

Raif Saltik

BKTM 05

Geb.: 25.08.1987

Wohnort: Friedrichshafen

Hobbys: Fitness, Fotografieren

# Sporttag 2005

Der Sporttag war auch 2005 wieder ein voller Erfolg. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.



## Studienfahrt nach Köln

Am Donnerstag, dem 01.12., um 6.30 Uhr ging es für die Klasse BKTMO5 mit Frau Reif, Herrn Sieber, der die Fahrt organisierte, und unserem Klassenlehrer Herrn Nimsch nach Köln. Da viele recht weit von Meckenbeuren weg wohnen, hatten wir uns darauf geeinigt, dass wir auch in Friedrichshafen, Ravensburg oder Aulendorf zusteigen konnten. Die Fahrt ging rasch vorbei und die Anschlusszüge waren perfekt auf unser Timing abgestimmt, so dass wir praktisch keine Wartezeiten hatten. In Köln dann schließlich angekommen, liefen wir erstmal



zu unserem Hotel, um unser Gepäck abzuladen. Das Hotel entsprach genau unseren Vorstellungen: Geräumige 3 m<sup>2</sup> und mit jeweils einem Doppelbett für 2 Personen, WC und Dusche auf jeder Etage (Lichtschalter natürlich außen), dem wohl engsten Flur der Welt mit einem Geländer, das etwa 80 cm hoch war. Die Schlüssel mussten natürlich an der Rezeption abgegeben werden. Dementsprechend groß war die Freude, dass diese 24 Stunden geöffnet hatte. Nach einem kurzem Aufenthalt im Hotel ging es auch gleich weiter zu den NOB-Studios. Dieser Name sagte uns zuerst nichts und wir wussten auch nicht, was uns erwartete. Es stellte sich heraus, dass hier die Studios für Sendungen wie „Stern TV“, „Wer

wird Millionär“, „Das Familiengericht“ und vielen mehr waren. Dort bekamen wir erklärt, wie so ein Studio aufgebaut und belichtet wird. Dass alles aus Holz, Styropor und sonstigen billigen Materialien war, hat uns doch sehr überrascht. Nach dem Mittagessen ging es dann gleich weiter zu „TV-Total“. Das Thema der Show handelte von der



Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei. Zu Gast war ein bekannter türkischer Entertainer. Die Show an sich war ganz

gut, mit der Ausnahme, dass der Übersetzer vom Türkischen ins Deutsche offensichtlich kein Deutsch konnte und somit nicht übersetzte. Danach hatten wir

Freigang und durften unbewacht durch Köln laufen und ein paar Kölsch probieren. Viele kamen

erst spät wieder ins Hotel zurück. Am nächsten Morgen um 9 Uhr hieß es dann auch schon wieder aufstehen und frühstücken. Danach ging es zum leckeren Abschluss ins Kölner Schokoladen-Museum. Natürlich durften wir dort umsonst etwas Schokolade kosten. Dann hatten wir wieder Freigang und konnten uns bis zum Abfahrtstermin noch in der Stadt umsehen. Um 15.30 Uhr haben wir uns dann wieder am Bahnhof getroffen. Die Rückreise zog sich ziemlich in die Länge und wir mussten oft umsteigen. Um 22.15 Uhr sind wir Ravensburger endlich am Bahnhof angekommen und die Meckenbeurer hatten es auch nicht mehr weit.

Marco Sinz, BKTMO5



## Exkursion nach Nürnberg zur SPS-Drives-Messe

Drei Tage Nürnberg, wem könnte das nicht gefallen? Vom 23. bis 25. November lernten die Technikerklassen FTE04 und FTA04 einige interessante Seiten der alten Reichsstadt kennen. Schon allein die Unterkunft in der mittelalterlichen

Weiterbildungsgänge Elektronik und Automatisierungstechnik/ Mechatronik gar nicht umfassender sein könnte.

Am Ankunftstag stand nach dem Einchecken zunächst ein Besuch im sogenannten „Dokuzentrum“ auf der Agenda.



Burg war ein Highlight; was allerdings nicht alle veranlasste, die in Jugendherbergen übliche Nachtruhe ab 22.00 Uhr einzuhalten! Im Mittelpunkt des Besuchs stand natürlich der ganztägige Messebesuch am Donnerstag. Die SPS-Drive ist eine Messe, die für unsere

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände befindet sich im Nordflügel der von den Nationalsozialisten für 50.000 Menschen konzipierten, unvollendet gebliebenen, Kongresshalle. Auf 1.300 m<sup>2</sup> befasst sich die Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“ mit den Ursachen,

Zusammenhängen und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Diese Ausstellung lässt niemanden unberührt. Das abendliche gemeinsame Essen im Bratwurst-Röslein machte dann alle mit der fränkischen Küche bekannt, wobei auch bayrische Brauereiprodukte nicht verschmäht wurden. Am Abreisetag konnte man nachmittags noch den Weihnachtsmarkt genießen und dabei den Unterschied zwischen industriellen und handgemachten Lebkuchen kennen lernen. Auch die beiden Exkursionen zum MAN-Motorenwerk und zum Bell Laboratorium der Fa. Lucent-Technologies waren beeindruckend. Diese entwickelt und vertreibt Systeme, Software und Serviceleistungen für die Kommunikationsnetze der weltweit größten Service-Provider. Während man sich unter einer Motorenfertigung noch einiges vorstellen kann, konnte man in den Bell-Labs nur noch staunen. Eine Elektronik, die 500.000 Telefongespräche auf einer Glasfaser gleichzeitig überträgt, ist schließlich nicht alltäglich.

Karl Pusch

### Fortbildungen des Fördervereins an der Elektronikschule Tettngang

- **S7-Service/Diagnose**  
11. Januar 2006, 32 UE, 240,- €
- **Fachkraft für regenerative Energietechnik**  
13. Januar 2006, 200+150 UE, Preis auf Anfrage
- **Fachkurs SPS-Techniker (VDMA)**  
16. Januar 2006, 160 UE, Preis auf Anfrage
- **Vorbereitung auf den CCNA (CISCO)**  
06. Februar 2006, 160 UE, Preis auf Anfrage

### Impressum:



Herausgeber: **Elektronikschule Tettngang**  
Verantwortlich: **Alfred Heß**  
Redaktion: **Alfred Heß, Holger Kraft**  
Layout: **Holger Kraft, Daniela Reif**  
Internetausgabe: **Martin Rösner**  
Fotos: **EST**

Die nächste Ausgabe der EST-Aktuell erscheint im **Juli 2006**